



Überreichen den Scheck:
Jutta von Westernhagen (Heilhaus-Stiftung Ursa Paul, Zweite v.l.) mit den IHK-Azubis (v.l.) Thomas Funt, Jacqueline Deci, Sarah Mühlhausen, Melina Geihe, Ruta Mehari-Checol, Laura Borschel und Lucas Friebertshäuser.

Organisiert von den Auszubildenden

IHK-Mitarbeiter spenden 1000 Euro an das Heilhaus

Für Idee und Organisation zeichneten die Auszubildenden der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg verantwortlich: Die IHK-Mitarbeiter haben 1000 Euro an das Heilhaus Kassel gespendet. Das Geld kommt dem Hospiz zugute, das bundesweit einmalig ist. Als letztes Zuhause ermöglicht es sowohl Kindern als auch Erwachsenen ein würdevolles Sterben – ein Miteinander der Generationen, das es sonst nirgends in Deutschland gibt.

Geburt, Leben, Sterben verbinden

„Wir wollen Bereiche, die in unserer Gesellschaft in der Regel voneinander getrennt werden, miteinander verbinden: die Geburt, das Leben und das Sterben“, erklärt Chris von Westernhagen, der für die Öffentlichkeitsarbeit der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul zuständig ist. „Wir wollen Krankheit und Tod mitten ins Leben rücken, damit wir Schritt für Schritt die Angst vor diesen Themen verlieren.“

Die Spende der IHK soll mit dafür genutzt werden, ein Notstromaggregat anzuschaffen. Denn: Fällt die Energieversorgung länger aus, müssen Hospiz-

bewohner in Krankenhäuser verlegt werden. „Das ist eine zu große Belastung am Lebensende“, erklärt von Westernhagen. „Vor zwei Jahren ist bei uns in Rothenditmold schon mal für zwei Stunden der Strom ausgefallen.“

Im Mai feiert das Heilhaus sein 30-jähriges Bestehen. Dessen Angebot ist in den Jahrzehnten stetig gewachsen – mit immer neuen Antworten darauf, „was kranke und hilfebedürftige Menschen suchen und zuvor nicht gefunden haben“, wie von Westernhagen schildert. Heute vereinen sich unter dem Dach der Stiftung verschiedene Angebote, vom Geburtshaus mit drei Hebammen über eine Kindertagesstätte mit 120 Plätzen sowie eine Schule für schwerstkranke Kinder bis zu einer Jugendhilfeeinrichtung und einer Praxis für Allgemeinmedizin.

In der Heilhaus-Siedlung im Stadtteil Rothenditmold leben aktuell etwa 130 Menschen im Alter zwischen eins und 99. Bei Krankheit und Sterben stehen Pflegedienst und Hospiz zur Seite. AN

➔ Mehr Infos unter www.heilhaus.org

Quelle:
Wirtschaft Nordhessen
Ausgabe 3/2020